

Leipzig d. 12. März 1882.



Lieber Herr Doctor,



Ich möchte Ihnen mit einem Lebensjahr in  
 das andere, nämlich der 81. von der 82. ist  
 gelungen und somit Ihr Wunsch,  
 Ihre Glückwünsche dazu in Erfüllung ge-  
 gangen, wenigstens nach dem praesens be-  
 trachtet; hinsichtlich des futurum's da Sie selbst  
 Winkelsche "mollen wir den lieben Gott  
 ganz ihrem Willen lassen, wieviel ist  
 es nicht möglich, daß, wenn es mir und einer  
 Brief von Jaspers zulegen mollen. Denn wenn  
 es im Jagen so gut geht wie mir und wenn  
 es viel mehr an Kindern und Kinder-  
 Kindern steht wie ich, da wird mich's leicht  
 200, und überdies gibt es auf immer noch  
 einige Arbeitsmänner, die ich nicht gerne  
 als ungetriebene Pflichten zurechnen möchte,  
 wie namentlich meine "Beträger". Und  
 diese betrachte ich, so kann ich Ihnen das ge-  
 meine schon so gut als möglich ankündigen,  
 so aber hat der Doktor den letzten (5. von)  
 Tagen stehen in Aussicht genommen.

Grüßte von meinem Geburtstage falls ich auch  
 die Freude, mein erstes Leipziger Jubiläum,

15. Januars geboren. Dieser meine  
Gey und seine Liebe hat, ich fürchte,  
als größtentheils Patsch nach der Danks  
zu sein. Und dabei auf ein Curiosum!  
Mein Patsch sollte sich in den Kopf gesetzt,  
das mindeste Kindlein, für ein Mädelin  
oder für ein Knaben, würde man gestanden. Ver-  
muthen, Lebnis, Bekommen; denn das  
Lebte ist! Sei ja ein mensichlich Kind! Das  
abwärtig genoss; und sollte es ein Mä-  
del sein, wie es zumeist ist, so ist es  
einem gewissem mensichlich Kind ähnlich.  
Die Kinder sind bürgerlich. Die Kinder, factum! Die  
Menschen sind die Geistlichen, fallen zwar  
bei der Frömmigkeit des mensichlichen Willens  
nicht lange, geistlich gemacht, aber die Patsch  
trifft sie abgesehen von der Frömmigkeit. Und es ist  
in der Patsch hinein. Und es ist  
das kleine, das mensichliche, das mensichliche  
Patsch, und es ist natürlich, das mensichliche  
in der Patsch, wie es ist, wie es ist.  
Lebte ich auf der Patsch, wie es ist, so  
sollte ich Patsch, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.

zum Hofe in der Patsch, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.

Der Mann ist, der 17 Jahre lang Patsch  
gegenüber der Patsch, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.

Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.  
Es ist, wie es ist, wie es ist, wie es ist.

"Kasseler", sagt er, "wird Siebold's Brief  
für einen Tag".

Es verliessen nun Albrecht Herr Briefe vom  
26. Jan. von der Herr freundlich, der Herr  
die inbrünstige Notiz über die (w.) Zugschneid-  
fel, und die nimmt wiederum mit der  
Satz in Herrn von der Freyschütz'schen  
über Herrn Brief vom 1. Juli 1881, wo die  
bin in ersterem die eine dieser Notiz in will-  
ständigen Abschrift mitteilen. Aber nicht  
andere Dinge habe ich noch, dass die  
mir selber nicht (Einleitung für die  
Zugschneid der D.M.G. Zugschneid haben) - von  
griffe die einen alten Mann, der die  
Kopf nach Angeschneidene schon als er be-  
nützigen kann, dass es peccatum omissionis;  
es wurde es wieder gut zu machen suchen.

Endlich stellt mir auf noch ein Brief von Herrn  
vom 20. März 1881 in die Augen, dass die die  
auf den verinigen na die vom 10. März, der  
ist in einem Correspondenzbogen auf die  
Schriftliche Briefe vom 20. März keine der  
unthunig stünde, die stündig findende, dass  
ist die von der Freyschütz'schen Zugschneid  
es will ist die Zugschneid dieser Briefe  
und dieses peccati nassulden.

Mit den besten Wünschen für die und alle  
die Freyschütz und mit herzlichen Grüßen na  
die und Herr liebe Frau

Hr

von Albrecht  
Freyschütz